



Kongress Armut und Gesundheit 2026

Der Public Health-Kongress in Deutschland

Gesundheit ist politisch!



Programm Montag, 16. März 2026

- Farblegende**
- Zentrale Veranstaltungen
 - Gesundheitsförderliche Gesamtpolitik
 - Gesundheitsförderliche Lebenswelten
 - Gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen
 - Persönliche Kompetenzen
 - Gesundheitsdienste neu orientieren

	Audimax	Hörsaal A	Hörsaal B	Hörsaal C	Hörsaal D	Senatssaal	Konferenzraum II	Konferenzraum III	UBA Hörsaal	UBA Seminarraum	Fläche
9:30 Uhr	Eröffnung Bleicher-Talco, Janella, Kickbusch, Messner, Nießen, Pospiech, Rosenbrock, Starke, von Brock										
11:30 - 12:30 Uhr	Im Gespräch Christ, Janella, Kickbusch, Starke, Wismar	Häusliche Gewalt und gesundheitliche Ungleichheiten – Forschungsergebnisse und Handlungsbedarfe aus Perspektive der Istanbul-Konvention Brzank, Hoebel, Jepsen, Moor, Schroer-Hippel, Winter	Die Landesstrategie Gesundheitsförderung und Prävention in Mecklenburg-Vorpommern Becker, Mall, Penning-Schulz, Hinrichs	Neuer – Alter Ansatz zur Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen im Setting Schule Ewers, Maulbecker-Armstrong, Schmitz, Schulenberg, Tucholski	Forschung trifft Praxis: Gesundheitsförderung für und mit pflegenden An- und Zugehörigen Herz, Lesage, Weskamm	Von Indikatoren bis Alltagserfahrungen: Klimawandel, Armut und gesundheitliche Ungleichheit Busalt, Gellrich, Gold, Kausmann	Peer Support im Jobcenter Lammers, Schultz	Brücken bauen – vernetzt handeln. Gemeinsam für ein gesundes Aufwachsen am Beispiel LoGik Dierks, Hermann, Paplinski, Reiner	Von der Idee zur Umsetzung: Health in All Policies in Baden-Württemberg Boos, Kleist, Köckler	Medienkompetenz ist Gesundheitskompetenz?! Bittlingmayer, Griebler, Kiefer Klein, Kurzweil, Schmidt-Hood, Tetenborn	
Mittagspause 12:30 - 13:30 Uhr	Sie können Essen und Getränke im Foyer erwerben und über den Markt der Möglichkeiten im ersten Stock und auf der Zwischentage schlendern. Auf allen Etagen stehen außerdem kostenfreie Wasserspender zur Verfügung.										
13:30 - 14:30 Uhr	Frühe Hilfen: Für einen gerechten Start ins Leben Backes, Blank-Gorki, Lux, Renner	Fachforum Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit: Chancengerechtigkeit im Kontext von Umwelt, Gesundheit und sozialer Lage Bolte, Conrad, Hornberg, Niemann	Katastrophenmanagement für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen Ballmann, Ewers, Köhler, Prasser	Sexuelle und reproduktive Gesundheit junger Menschen: Chancen(un) gerechtigkeiten und LSBTIQ* Perspektiven Böhm, Dinger, Scharmski, Stemmer	Nie wieder ist jetzt – wie werden wir als Public-Health-Community unserer Verantwortung gerecht? Becker, Bovermann, Finkbeiner Kajikhina, Kellermann, Knipper, Santner, Sarma, Stadler, Starke	Gesundheit ist politisch! Was ist uns Chancengerechtigkeit als Gesellschaft wert? Biehn, Krause, Lettner, Rektorschek, Schneider, Sußmann, Wagner	Partizipative Lesung: Reflexionen aus einem kollektiven Schreib- und Forschungsprozess Effekhar, Lütke Lanfer, Noor	AGGSE – Zukunft der Stadt als Caring City Bauer, Bürc-Gemassmer, Vogel	Gesundheit kommunal gestalten: Einblicke aus kreisfreier und -angehöriger Stadt im Dreiklang von Wissenschaft, Politik und Praxis Bergemann, Heitkötter, Kamphaus, Salzmann	Psychosoziale Versorgung von Geflüchteten – Wer füllt die Versorgungslücke? Basekow, Führer, Höhs, Karato, Kluge	Posterpräsentation I Bartig, Berlin, Bilgic, Bird, Czora, Inauen Lehner, Raacke, Dogan
Kaffeepause 14:30 - 15:00 Uhr	Sie können Essen und Getränke im Foyer erwerben und über den Markt der Möglichkeiten im ersten Stock und auf der Zwischentage schlendern. Auf allen Etagen stehen außerdem kostenfreie Wasserspender zur Verfügung.										
15:00-16:00 Uhr	Gesundheit unter Beschuss Brüggen, Kaade, Litschauer	Berücksichtigung besonderer Schutzbedarfe geflüchteter Menschen – Perspektiven aus Versorgungspraxis, Zivilgesellschaft und Wissenschaft Gold, Haefner, Perplies, Träbert, Ziegler	AGGSE Kommerzielle Determinanten der Gesundheit – Gestaltungsraum für die gesundheitsförderliche Stadtentwicklung? Bauer, Hilbert, Mackensen, Plantz, Preuß, von Philipsborn, Wagner	Sichtbar, gestärkt, versorgt – Queersensibilität als gemeinsame Aufgabe für Public Health, Wohlfahrt und Selbsthilfe Frank, Hauswald, Lazarski, Pöge	Umweltbezogene Gerechtigkeit: Gesundheitliche Chancengerechtigkeit im Bereich Urban Health erreichen. Erkenntnisse aus zwei neuen Verbundprojekten Bolte, Köckler	Partizipation fördert Demokratie – Folge 2: „Was benötigen Menschen, um sich Partizipation zuzutrauen?“ Heuer, Hartung, Schaefer	Beteiligung gestalten – Reallabore für klimaresiliente und gerechte Gesundheitsförderung in der Kommune Baedeker, Barkowsky, Kluitmann, Luggen-Hölscher	Wenn Armut früh beginnt – wie chancengerecht sind die Frühen Hilfen in Berlin? Fischer, Gerhardt, Hartung, Kasper	Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien: Screening, Risikomanagement, Zusammenarbeit Chahmoradi Tabatabai, Gerhold, Hawer, Mäder-Linke	Soziale Ungleichheit und Krebs: Überleben, Belastung und Ausgrenzung im Fokus Herbolsheimer, Hoebel, Nowossadeck, Richter, Tetzlaff, J., Tetzlaff, F.	Posterpräsentation II Becker, Czora, Mann, Kloppe, Koch, Kolt, Niebauer, Walter
Pause 16:00 - 16:30 Uhr	Sie können Essen und Getränke im Foyer erwerben und über den Markt der Möglichkeiten im ersten Stock und auf der Zwischentage schlendern. Auf allen Etagen stehen außerdem kostenfreie Wasserspender zur Verfügung.										
16:30 - 17:30 Uhr	Soziale Determinanten: Zeitliche Entwicklungen der gesundheitlichen Ungleichheit in Deutschland Hoebel, Michalski, Rattay, Sperlich	Im Gespräch: Der Public Health Index – wie kommen wir nach vorne? Bösing, Bräunling, Huizinga, Köckler, Moormann, Nellessen-Martens, von Philipsborn, Zeeb	Öffentliche Meinung als Quelle der Macht: Politisierung von vulnerablen Gruppen und die Auswirkung auf ihre Gesundheit. Neureiter, Waldmann	Feministisches Netzwerk für Gesundheit Berlin: „Frauen*-Gesundheit ist politisch. Diskriminierung und Armut in Gesundheitsstrukturen – eine Frage der Chancengerechtigkeit.“ Böttcher, Gómez Barroso, El Jazairi, Schulz, Watzel, Wiest	KliBUp – Klimagesundheit in Lebenswelten (Teil 1/2): Kommunal Klimadiskurs, ÖGD-Governance & räumliche Analyse Geene, Rieck, Schmitz, Schröder	Drogenkonsum, Wohnungslosigkeit und keine Krankenversicherung – Möglichkeiten und Barrieren der gesundheitlichen Versorgung Hansjürgens, Streck	Klimawandel: Hitzeschutz und Frauengesundheit – Perspektiven aus Forschung und Praxis Heimann, Hertle, Scherber, Schoier	Vom Projekt zum Netzwerk: Gemeinsam Gesundheit im Alter gestalten Becklas, Bußkamp, Dilling	Prävention an der Schnittstelle von Gesundheit, Bildung und Soziales Alayli, Bergmann, Cu Thai, Lehner, Mensching, Rothenburger	Viele Akteure, ein Ziel: Kita als Beziehungsort - Förderung emotionaler Stärke für unter Dreijährige Barkowsky, Binder, Patanè, Peter, Wenzel-Jaeckel	
18:00-19:00 Uhr		Ungleichheit sichtbar machen: Sozial- und Gesundheitsindikatoren im urbanen Raum Busch, Fischer, Jenner-Nissen, Michalski, Nowossadeck, Völtzer	KliBUp – Klimagesundheit in Lebenswelten (Teil 2/2): Förderung von Resilienz durch Bottom-Up-Ansätze – Organisationsentwicklung im Setting Kita & Pflege Geene, Ihm, Köhler, Körner, Prasser, Prössel	Wenig Geld, viele Hürden – Was sind uns gute Zugänge zu Gesundheit, Ernährung und Teilhabe bei Erwerbslosigkeit wert? Al Hashemi, Karbe, Lattig, Quezada Hernandez, Reichert, Schultz, Steffens	Intersektionale feministische Unterstützung geflüchteter Frauen – Hintergründe, Praxisimpulse und kommunale Perspektiven Faizi, Hövener, Maier, Nejad, Zarefah	Herausforderungen der partizipativen Gesundheitsforschung – Umsetzbarkeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern Herrier, Klöcker, Wiggers	Voneinander lernen, miteinander gestalten – vielfältige Blickwinkel auf Empowerment in der Gesundheitsförderung Allweiss, Hannemann, Heiler, Jensen, Kuchler	Arm und (trotzdem) gesund mobil – aktuelle Daten und Schlussfolgerungen für die Politik Conrad, Dross, Nobis, Tietjen, Wieth	Innovative Formate zur Partizipation schwer erreichbarer Zielgruppen. Bedarfe ermitteln, Sichtbarkeit fördern und Veränderung anstoßen Geiselhart, Höpping, Hornberg, Schade, Spenger, Stagge, von Eitzen	Menschen in schwierigen Lebenslagen eine Stimme geben – Rolle der Koordinierungsstellen Gesundheitsliche Chancengleichheit (KGC) in der Praxis der Gesundheitsförderung Böhle, Fuchs, Koller, Petzinger, Rihmann, Weiß	

12:30 bis 13:30 Uhr im Netzwerkraum

Pressekonferenz

Alutis, Amler, Hoebel, Rosenbrock, Zeeb

19:15 bis 20:15 Uhr

TAZ-Forum: Zugang, Sprache, Sichtbarkeit – Gesundheit als Frage der sozialen Gerechtigkeit

Ansa, Arilla, Chiponda, Heim

Der Kongress Armut und Gesundheit 2026 wird gemeinsam veranstaltet von:



Der Kongress ist eine Gemeinschaftsinitiative folgender Partner:



Wir danken für die freundliche Unterstützung!



Kongress Armut und Gesundheit 2026

Der Public Health-Kongress in Deutschland

Gesundheit ist politisch!



Programm

Dienstag, 17. März 2026

- Farblegende**
- Zentrale Veranstaltungen
 - Gesundheitsförderliche Gesamtpolitik
 - Gesundheitsförderliche Lebenswelten
 - Gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen
 - Persönliche Kompetenzen
 - Gesundheitsdienste neu orientieren

	Audimax	Hörsaal A	Hörsaal B	Hörsaal C	Hörsaal D	Senatssaal	Konferenzraum II	Konferenzraum III	UBA Hörsaal	UBA Seminarraum	Fläche
9.00 - 10.00 Uhr	Daten für Taten – Gesundheit und Chancengerechtigkeit messen und berichten Gencer, Prütz, Tuncer, Ziese	Chancengerechtigkeit durch Diversitätsorientierung & Unterstützungsangebote in Schwangerschaft, Geburt & früher Kindheit Schulz, Hoffmann, Kornowski, Schumacher, Siefert, Winkler	Selbsthilfe 360° – Von Betroffenen, für alle Bethke, Bilgic, Bird, Hunkler, Hestermann, Theiler, Vorthmann	Kommunales Handeln für Gesundheit, Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe Kersting, Hornberg, Linthorst, Markgraf, Pesliak, Vosseberg	Notfallversorgung für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz sicherstellen Bobbert, Gach, Grube, Hensen, Wick, Zwirner	Public Mental Health und Internet: Risiken und Lösungsansätze Hussenöder, Meuer	Words (and insights) don't come easy. Was haben Ringelnatz, eine Studie und Spinoza mit „Armut“ zu tun? Krause, Rosenkötter, Starke	Gesundheit und Armut im Familienzentrum: Ansprüche an Struktur und Alltag Häsel, Nasri, Röber	Wie politisch müssen Präventionsketten sein? Strukturelle Armutsprävention und gesundheitliche Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche Gilles, Kerber, Kruse	Gesund studieren (Gemeinsames Fachforum des Fachbereichs Studierende der DGPH und Arbeitsbereich Public Health, Freie Universität Berlin) Gaida, Gusy, Lehnchen, Seiffert, Spieler-Bridel, Wolter	
Pause 10.00 bis 10.30 Uhr * Sie können Essen und Getränke im Foyer erwerben und über den Markt der Möglichkeiten im ersten Stock und auf der Zwischenetage schlendern. Auf allen Etagen stehen außerdem kostenfreie Wasserspender zur Verfügung.											
10.30 - 11.30 Uhr	Uns politisch Gehör verschaffen: Wie werden wir im politischen Raum wirksamer? Stern, Leckelt	Wie können wir Sozial- und Gesundheitspolitik demokratischer und solidarischer gestalten? Ben Messaoud, David, Gremmel, Henking, Reid	Stark in Krisen, sensibel für Vielfalt – Kompetenzen für eine gerechte Gesundheits- und Pflegeversorgung Kugler, Marchwacka, Meyer, Mittenzwei	Gesunde Städte mit inklusiven Landkarten gemeinsam weiterentwickeln Fleck, Keßler, Kirstein, Kupitz, Walter-Klose	Familiäre Gesundheitsförderung Geene, Krase, Kuchler, Paeschke, Quilling, Riefler	Im Stadtteil entwickelt, breit weitergedacht – Wege zum Transfer und Skalierung lokaler Ansätze Bollmann, Drägerhof, Hilbert, Holzer, Metz	Partizipation und Markenbildung in den Frühen Hilfen – Unterstützung der Fachpraxis Blankenagel, Maier, Papenfuß	DGPH: Arbeitslosigkeit und Gesundheit Dieckmännken, Hollenderer, Mayer, Paul	Gesundheit ohne Krankenversicherung – (k)ein Menschenrecht? Chancengerechtigkeit im Spannungsfeld von Armut, Wohnungslosigkeit und Illegalität Atac, Hensen, Limmer, Weber, Wilk	Diversität in der Pflege – geht das unter den gegebenen gesellschaftlichen und politischen Bedingungen? Giel, Özer-Erdogdu, Köhler, Marquart	
Pause 11.30 bis 12.00 Uhr * Sie können Essen und Getränke im Foyer erwerben und über den Markt der Möglichkeiten im ersten Stock und auf der Zwischenetage schlendern. Auf allen Etagen stehen außerdem kostenfreie Wasserspender zur Verfügung.											
12.00-13.00 Uhr	Wir erreichen die nicht? – Community Engagement in Public Health Alokuzay-Kiesinger, Kajikhina, Khor, Lu, Sarma	Frühe Chancen: Schuleingangsuntersuchungen für Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit nutzen Esenhorst, Figenwald, Jelles, Kersting, Korebrits	Ernährungsarmut – Zwischen Menschenrecht, Lebensrealität und partizipativen Bildungsansätzen Dreier, Kopp, Krause, Teufel	Genderspezifische(s) Gesundheitsverhalten und -bedarfe wohnungsloser Frauen sichtbar machen Bösing, Maretzki, Schrag	Wer fällt zuerst aus dem System? – Gesundheitsversorgung zwischen Fachkräftemangel, Priorisierung und sozialer Ungleichheit Blankenburg, Gebel, Ley, Liesener, Süßwold	Studentische Posterpräsentation Czora, Hebertinger, Katzendorn, Neff, Stamm, Tajik, Voß	Digitale Kommune für Alle (DiKoMail): Tools für kommunale Planungsprozesse digital und inklusiv im Co-Design mit Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung barriere sensibel gestalten Brüggemann, Köckler, Plantz	Die Fachleitlinie Gesundheit der Landeshauptstadt München – eine ressortübergreifende Gesundheitsstrategie für die Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit Lindacher, Majzik, Schulz, Stadelmann	Von Einsamkeit über Partizipation zu Verbundenheit und Chancengerechtigkeit Hielscher, Lippke, Karakoc, Knippenberg, Plunger, Schade	DGPH: Diskriminierung und Mobbing im Arbeitskontext – was Unternehmen tun können Buß, Hollenderer, Dieckmännken, Kropelt, Skarabis	
Mittagspause und Lunchedin für Studierende 13.00 bis 14.00 Uhr! Sie können Essen und Getränke im Foyer erwerben und über den Markt der Möglichkeiten im ersten Stock und auf der Zwischenetage schlendern. Sie können Essen und Getränke im Foyer erwerben und über den Markt der Möglichkeiten im ersten Stock und auf der Zwischenetage schlendern. Auf allen Etagen stehen außerdem kostenfreie Wasserspender zur Verfügung.											
14.00-15.00 Uhr	Soziale Determinanten: Politische und kontextuelle Ansätze für die Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheit Chakraverty, Moor, Wachtler, Waldhauer	Familienzentren und Frühe Hilfen als Motor für passgenaue Unterstützung und gleichwertige Lebensverhältnisse Bremstahler, Kobelt Neuhaus, Marschelder, Quieser	Reproduktive Gesundheit: Selbstbestimmte Beendigung von ungewollten Schwangerschaften – Wo stehen wir? Ergebnisse aus Wissenschaft, Praxis, Zivilgesellschaft und Haltung der Politik. Hahn, Pliefke, Scheib, Torenz	Förderung der Bewegungskompetenz: Eine gesellschaftsrelevante und intersektorale Aufgabe! Barke-Burjanko, Frick, Kutschera, Valerius, van Geenen	Mehr Chancengerechtigkeit durch regionale Planung und Steuerung? Stand und Ausblick von Gesundheitskonferenzen und -regionen auf kommunaler Ebene als Dach gesundheitsbezogener Aktivitäten Ewert, Geuter, Hackl, Preuß, Schütte, Stadler	Kommune als Utopie: Bekämpfung von Obdachlosigkeit, Integration von Geflüchteten und marginalisierten Personen in das Gesundheitssystem, Kooperation mit der Stadtpolitik und -verwaltung. Beispiel aus dem Sozialpsychiatrischen Dienst Leipzig. Russo, Winter	LebensWelt-Expert:innen – inklusive Austauschprozesse für Hochschule und Kommune Brüggemann, Köckler, Pichal	Beitragsschulden im deutschen Krankenversicherungssystem: Zugang zur Gesundheitsversorgung von Menschen in prekären Lebenslagen verbessern Bader, Varnaccia, Weber	Nachhaltige Gesundheitsförderung Lehmann, Stängl	Partizipativ entwickelte Gesundheitsindikatoren zur Beschreibung regionaler gesundheitlicher Chancengerechtigkeit am Beispiel der Lausitz Bangert, Hecht, Hoffmann, Stabler, Zeeb	
Pause 15.00 bis 15.30 Uhr * Sie können Essen und Getränke im Foyer erwerben und über den Markt der Möglichkeiten im ersten Stock und auf der Zwischenetage schlendern. Auf allen Etagen stehen außerdem kostenfreie Wasserspender zur Verfügung.											
15.30-16.30 Uhr	Der libertäre Angriff auf die (globale) Gesundheit Gundlach, Knauth, Rakowitz, Wulf	Ohne Sichtbarkeit keine Gesundheit: Evidenzbasierte Politik für psychische Gesundheit Götz, Hövener, Koschollek, Stilling	Strukturen der Gesundheitsförderung und Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe Decker, Hahn, Menker, Rasch	Chancengerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderungen: Erkenntnisse aus der Forschung und Wege in die Praxis Coenen, Pflüger, Proding, Schweppe	Digitale Transformationen, künstliche Intelligenz und Gesundheit – Synergien oder Widersprüche? Bay, Fischer, Lennefer	Von der Idee zur Umsetzung: Mit Tools kommunale Gesundheitsförderung gestalten Dreher, Hovemann, Plantz	Gesundheitsförderung mit dem Fokus auf Alter und urbaner Raum Englert, Hahn, Riedlinger, Zintl	Im Gespräch: Gesundheitsförderung an Hochschulen überzeugend vermitteln Danaii, Gusy, König, Kunow, Pawellek	Wirksamkeitsindikatoren von Präventionsmaßnahmen te Heesen, Völker		

Abschlussveranstaltung

Böhme, Cosanne, Ozienus, Embs, Janella, Hartung, Krause, Schulz

Der Kongress Armut und Gesundheit 2026 wird gemeinsam veranstaltet von:



Der Kongress ist eine Gemeinschaftsinitiative folgender Partner:



Wir danken für die freundliche Unterstützung!